

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Die Bauernhöfe im Amte Vechta**

**Pagenstert, Clemens**

**Vechta, 1908**

III. B. Telbrake.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6711**

Gerste, 3 Gänse, 2 Hühner, 2 $\frac{1}{2}$  Schill. Geld, Leibdienst. 1830 ist Zeller Teping in Lutten Besitzer des Kottens. 1831 übertrug er denselben seinem Schwiegerjohn Clemens Sieffen.

13. Kotten Bruns (seit 1869 Lammers), 16 ha, münst. Brinkf., 17 Schill. 6  $\mathcal{L}$  Monatschag; 1545 Bruntho Holthusen, 1593 Brun brunes, 1669 Joan Bruns, gutsherrnfrei, leibdienstpflichtig an die Landesherrschaft. Für den wöchentlichen Leibdienst wurden im 18. Jahrhundert jährlich am Amthause 2  $\mathcal{R}$  Dienstgeld gezahlt, außerdem am Amthause 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn entrichtet, ferner 9 Tage Torfdienst (1816: mit Quesse beim Absticken des Stoppelmarkts Latten tragen). Vhst. 1545: 2 Pf., 3 R., 3 Schw.; 1674: 1 Pf., 1 R., 7 R., 4 Schw.

14. Kotten Luckmanns. Martens, 9 ha, jetzt Sieveke münst. Brinkf., 14 Schill. Monatschag; 1545, 1568 und 1593 Johann Luckmann, 1669 Martin Luckmann; gutsherrnfrei am Amthause 9 Gr. Knechtegeld und 1 Rauchhuhn, am Amthause auf Bestellung backen helfen (1777). Prüwen wie bei Windhaus. Ursprünglich bestand die Köttereie aus einem Hause, Garten von 4 Sch. S., 3 Sch. S. Ackerland und einem Mooranteile. Im 18. Jahrhundert wurde sie durch Ankauf bedeutend vergrößert. 1815 sah sich Martens wegen Schulden genötigt, einen Teil der angekauften Ländereien wieder zu veräußern, so daß bei der Stelle noch 3 Tagewerk Wiesenland, 3 Mt. S. Ackerland und 1 Garten blieben. Vhst. 1545: 3 Pf., 2 Dhsf., 4 R., 2 R., 8 Schw., 6 Schafe; 1674: 2 Pf., 2 R., 2 R.

### III. B. Telbrake.

In der Bauerschaft Telbrake (fr. Telgebrake) waren in münsterscher Zeit 2 Ganzerben: Keping und Niemann, 6 Halberben: Wilking, Lammers, Huntemann, Vangeland, Barrelmann und Thöle, die in oldenburg. Zeit zu der

Vollerben gelegt wurden. Die anderen waren Brinkfiskereien, von denen Sander und Vogelshohl Halberben wurden.

1. Keping, 1545 Joan Rebbekink, 1568 Heinrich Rebbeking, 1693 Hermann Rebbekink; eigenhörig an das Domkapitel zu Osnabrück und dienstpflchtig an die Landesherrschaft. Gutsherrliche Gefälle waren  $1\frac{1}{2}$  Sch. Kg. und 48 Gr. jährlich, außerdem die unbestimmten Gefälle, abgelöst 1820. Der Landesherrschaft war Keping verpflichtet zum wöchentlichen Spanndienst mit 2 Pf., zu einer jährlichen Münsterfuhr, zum Torfdienst auf dem Herrenmoore; Lieferung von  $\frac{3}{4}$  Sch. Richtg. und 3 Sch. Haf., 25 Roggenarben für die Richter. Proben wie bei Meyer in Dythe; an die Kirche in Langförden  $\frac{3}{4}$  Sch. Kg. Der Monatschatz betrug 2  $\text{fl}$  3 Schill. 6 S. 1820 ließ Zeller Middendorf als Besitzer der mit 5000  $\text{fl}$  Schulden besetzten Stelle 6 Mlt. S. Ackerland und 4 Tagewerk Wiesenland verkaufen, so daß noch  $7\frac{1}{2}$  Mlt. S. Ackerland und 5 Tagewerk Wiesenland übrig blieben. Diesen Kumpf kaufte 1822 der Kaufmann Moorramer in Bechta, der ihn erst verheuerte, dann wieder veräußerte. Jetztiger Besitzer desselben (19 ha) ist Westerkamp. Vhst. 1545: 10 Pf., 4 Dsh., 7 R., 10 R., 25 Schw., 4 Schafe; 1674: 3 Pf., 3 R., 3 R., 1 Schw.

2. Niemann, 34 ha; 1568 und 1593 Berend Nigemann, 1669 Johann Niemann; eigenhörig an Gut Lohse, abgelöst Ende des 18. Jahrhunderts. Gutsherrliche Gefälle: 2 Mlt. Kg., 2 Mlt. Haf., 10  $\text{fl}$  Dienstgeld, 1 Feistschw., 25  $\text{fl}$ . Butter, 40 Eier, 2 Hühner, 1 lange Fuhr mit 4 Pf. auf 8 Meilen oder 2 kurze Fuhrn auf je 4 Meilen. Andere Gefälle:  $\frac{3}{4}$  Sch. Gerichtszroggen, 3 Sch. Gerichtshafes, 25 Roggenarben an die Richter; Proben an den Pastor 4 Brote, 2 Mettwürste, 1 Schweinsrippe, 2  $\text{fl}$  18 Gr. Canon aus einer Wiese; an den Küster 1 Brot,



2 Mettwürste, 1 Schweinsrippe und 1 Sch. Haf.; Monatschak 2  $\text{fl}$  3 Schill. 6  $\text{S}$ . Vhst. 1545: 9 Pf., 2 Dchf., 9 R., 10 R., 14 Schw., 10 Schafe; 1674: 3 Pf., 2 R., 5 R., 1 Schw.

3. Wilking, 27 ha (1882 von Joh. Scheele gekauft); 1545 Hermann Wylking, 1568 Dirik Wileking, 1593 Berend Wylking, 1669 Berend Wilking; gutsherrnfrei (1777), Leibdienstpflichtig an den Landesherrn. Lasten 1777: Am Amthause jährlich 9 Gr. Knechtegeld, 1 Huhn, 2  $\text{fl}$  für den wöchentlichen Leibdienst, 9 Tage Torfdienst auf dem Herrenmoore; Pröben an den Pastor und Küster, wie bei Meyer-Dythe. Vhst. 1545: 3 Pf., 4 Dchf., 4 R., 4 R., 1 Schw; 1674: 3 Pf., 6 R., 1 Schw.

4. † Lammers s. Herbers (von Elmendorff), 17 ha, im 15. Jahrhundert hieß die Stelle Tappehorn, im 16. Jahrhundert Lammers, 1545 Dirik Lammers, 1568 Herbert Lamberdes, 1593 Dirik Lamberth, 1674 Diterich Lammers, zuletzt Herbers. Sie war münstersches Lehen; 1460 wird Herbert van Elmendorpe mit Tappehorns hus to Dyte belehnt. Gutsherrliche Gefälle 1620: „2 Mlt. Rog., 1 Fettschw., 3 Gänse, 2 Hühner, Witten Dages Butter und Eier. 1  $\text{fl}$  1 Ort Zinsgeld und der gewöhnliche Dienst“. Richtrg. 5 Garben. Der Kirchspielschak betrug  $1\frac{1}{2}$   $\text{fl}$   $\frac{1}{2}$  Ort, dem Pastor 4 Pröben, dem Küster 1 Pröben und 1 Sch. Haf. Wegen rückständiger gutsherrlicher Gefälle wurde 1830 auf Ansuchen des Gutsherrn vom Großh. Landgericht der Konkurs erkannt. Die Witwe bezog ein Feuerhaus; die Stelle wurde stückweise zum Besten der Gläubiger auf 10 Jahre verheuert, dann 1840 von der Witwe Maria Glif. Lammers dem Kammerherrn Franz von Elmendorff übertragen. 1662 war die Stelle wüst und verbrannt. Vhst. 1545: 6 Pf., 4 Dchf., 6 R., 10 R., 20 Schw.; 1674: 2 Pf., 1 R., 4 R., 3 Schw.

5. †† Huntemann; 1545 Wibbefe Huntemann, 1568 Hermann Huntemann, 1593 Johann Huntemann, 1669 Hermann Huntemann; hofhörig an die Landesherrschaft und zehntpflichtig an Gut Lethe (1573 an Jürgen Dorgelo). Mit der Stelle war, soweit die Nachrichten reichen, durch Personalunion die freie Bergmannsköttereie verbunden. Auf letzterer wohnten die Besitzer. Die Huntemanns Stelle war fast immer verheuert. 1595 wurden für den Gewinn des Joh. Huntemann 33 *ns*, 1701 40 *ns*, 1768 60 *ns*, 1776 100 *ns* für Dirk Arnold Stukenborg s. Bergmann bezahlt. Letzterer hinterließ 2 Töchter; die ältere, Dominica, heiratete den Kaufmann Hoyug in Lohne und verzichtete auf beide Stellen zu gunsten ihrer jüngeren Schwester Maria Anna, die 1792 gegen Zahlung von 110 *ns* mit ihrem Manne Herbert Alka zum Gewinn der Huntemanns Stelle zugelassen wurde. Der letzte Gewinn wurde 1836 für Arnold Bergmann und dessen Frau Maria Elis., geb. Stüve auf 60 *ns* festgesetzt. Bestimmte gutherrliche Gefälle waren: 1 *ns* 52 Gr. (incl.  $\frac{1}{2}$  Mairind) Maischak, 69 Gr. Herbstschak, wöchentlich 1 Tag Wagedienst für den Hausvogt in Bechta; Bröven an den Pastor: 4 Brote, 2 Hühner, 12 Eier, 1 Schweinsrippe, eine 2 Ellen lange Schweinsmettwurst; an den Küster: 1 Brot, 1 Schweinsrippe, eine 2 Ellen lange Schweinsmettwurst und 1 Sch. Haf.; an die Kirche in Langförden 1 Bortsch. Rog., den Richtern 25 Roggenгарben. Monatschak 1680 1 *ns* 17 Schill. 6 S. Das gutherrliche Verhältnis wurde 1845 gelöst. Von der Zeit an begann die Zerstückung. 1879 wurde das Erbhaus mit Garten für 1800 Mark und ca. 20 Sch. S. Ackerland beim Hause und einige andere Grundstücke verkauft. Etwa 9 ha behielt Bergmann. Bestand der Stelle 1577: „2 Mt. 11 Sch. Rog., 8 Sch. Gerste, 1 Mt. Haf., 3 Wiesen von 14 Fuder Heu, Gem. Wiese mit 1 Fuder Heu, 2 Gärten



von 6 Sch. Dienfaat". Vhst. 1545: 8 Pf., 2 Ochf., 8 R., 12 R., 16 Schw.; 1674: 1 Pf., 1 R., 1 R.

6. Langeland, 30 ha; 1562 Hermann Wikinch (?), 1593 Langeland; hofhörig an die Landesherrschaft. 1706 wurden für den Gewinn 10  $\text{r}$  bezahlt, 1746 15  $\text{r}$ , 1778 für Arnd Langeland 30  $\text{r}$ , 1784 für den zweiten Mann, Herm. Hinrich Seelhorst, 16  $\text{r}$  (mahljährig). Zur Bestimmung des letzten Gewinnes 1827 für Anton Langeland und Frau Gertrud, geb. Warns wurde die Stelle zu 3300  $\text{r}$  taxiert; Lasten und Pflichten auf 60  $\text{r}$ , zu 3<sup>0</sup>/<sub>100</sub> kapitalisiert, abgezogen, ergaben 1300  $\text{r}$ . Hiervon betrug zu 2<sup>0</sup>/<sub>100</sub> der Gewinn 20  $\text{r}$ , die Auffahrt 13  $\text{r}$ . Bestimmte gutherrliche Gefälle waren: „Maischag 1  $\text{r}$  43<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gr, (inkl. <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mairind), Herbstschag 1  $\text{r}$  18 Gr., wöchentlicher Wagensdienst mit 2 Pf., jährlich 1 Münsterfuhr, Torfdienst auf dem Herrenmoore (900 Ringe graben und einfahren).“ Monatschag 1  $\text{r}$  11 Schill. 6 S. Proven an den Pastor und Küster wie bei Meyer. Die Ablösung des gutherrlichen Verhältnisses fand 1854 statt. Vhst. 1545: 5 Pf., 2 Ochf., 6 R., 12 R., 12 Schw., 20 Schafe; 1674: 3 Pf., 1 R., 8 R., 1 Schw.

7. Barrelmann, 33 ha, münstersches Lehen, wahrscheinlich das Bulmanns hus to Dyte, mit dem 1460 Herbord van Elmendorpe belehnt wurde. 1545 heißt der Inhaber der Stelle Heilige Werlemann, 1568 Gerd Ferlemann, 1593 Gerd Barlemann, 1669 Joan Barllmann. 1558 war Rudolf von Lutten auf Lage mit der Stelle belehnt; später kam sie an Kobrink-Daren, der sie 1645 für die Neelken Stelle in Schledehausen an von Elmendorff-Füchtel überließ. Gutherrliche Gefälle: „1 Mlt. Rg., 2 Mlt. Haf., 2 Rittergulden, 2 Hühner, Eier, Butter“. Monatschag 1  $\text{r}$  14 Schill. <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Sch. Rg. an die Kirche in Langförden. 1654 verzichtete der älteste Sohn des

Busse Barlmann, Johann Barlmann, auf die Stelle zugunsten seiner Schwester. Diese mußte mit ihrem Mann Johann Barbrof aus Lutten 42 *ns* Gewinnelder zahlen und 2 *ns* zum Weinkauf geben. Vhst. 1545: 6 Pf., 6 R., 7 R., 2 Schw.; 1674: 3 Pf., 3 R., 1 Schw.

8. Thöle, jetzt Willenborg, 18 ha; 1545, 1568 und 1593 Joan Fynk, 1669 Thöle; die Stelle war eigenhörig an Steding zu Huckelrieden. 5. Februar 1672 kaufte sie von Steding Herr von Elmendorff für 306 *ns*. Gutsherrliche Gefälle 1670: 3 Goldgulden, 1½ Mark Dienstgeld, 2 Hühner. Spann- und Leibdienst unbestimmt. 1800 werden folgende Dienste genannt: 1200 Ringe Torf stechen, trocknen und einfahren, Brandholz vom Döller Holz fahren, Zehntfuhren, 2 Tage graben, 2 Tage weben, 2 Tage Gräben auswerfen, 2 Tage in der Ernte mähen, 2mal im Jahre pflügen, 6 Tage Flachsdiens. Die Stelle ist freigekauft. 1897 kam sie durch Kauf in den Besitz des Bernhard Willenborg. Monatschag 1680: 1 *ns* 7 Schill. Vhst. 1545: 6 Pf., 4 Dsh., 7 R., 5 R., 14 Schw., 5 Schafe; 1674: 3 Pf., 2 R., 5 R., 6 Schw.

9. Halberbe Sander, 18 ha, münsterscher Brinksitzer, 36 Gr. Monatschag (1777); 1545, 1568 und 1593 Sander Nebbefink; gutsherrnfrei, leibdienstpflichtig gegen den Landesherrn. Lasten 1777: „Am Amthause 2 *ns* für den Leibdienst, 9 Gr. Knechtegeld, 1 Huhn, Torfdienst auf dem Herrenmoore“. Vhst. 1545: 2 Pf., 2 R., 2 R., 2 Schw.; 1674: 1 Pf., 1 R., 1 R., 3 Schw.

10. Halberbe Vogelshohl, jetzt Westerkamp, 19 ha, münsterscher Brinksitzer, 14 Schill. Monatschag; 1669 Vogelshohl. Welchen Namen die Stelle vor dem 30 jährigen Kriege gehabt hat, läßt sich nicht mit Sicherheit feststellen. Am Amthause hatte Vogelshohl 9 Gr. Knechtegeld zu zahlen. 1674: 3 Pf., 2 R., 6 R., 5 Schw.

11. Rotten Warnking, 10 ha, münsterscher Brinksiger, 14 Schill. Monatschag; 1545 Werneke up Heyde, 1568 Greite up ter Heide, 1669 Werneken Hinrich; gutscherrnfrei, am Amthause 9 Gr. Knechtegeld, 1 Huhn, die zum Amthause gehörigen Brücken und Mühlen zimmern helfen; Prüben an den Pastor 3 Gr., an den Küster 1½ Gr. Whst. 1545: 2 Pf., 3 R., 3 R., 6 Schw.; 1674: 10 R., 6 Schw.

12. Rotten Kloppenburg, 23 ha, münsterscher Brinksiger, 14 Schill. Monatschag. Der Name kommt erst nach dem 30jährigen Kriege auf; gutscherrnfrei, am Amthause 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn, Briefe nach dem Bogt in Lutten tragen. Prüben wie bei Warnking. 1674: 2 Pf., 5 R., 3 Schw.

13. Rotten Themann, jetzt Willenborg, fr. 8 ha, jetzt 3—4 ha, münsterscher Brinksiger, 7 Schill. Monatschag; 1545 Themann, 1568 Thale Theimann, 1669 Thmann; gutscherrnfrei, 9 Gr. Knechtegeld, 1 Huhn; dem Hausvogten im Frühjahr und Herbst waschen helfen (1777). Whst. 1545: 2 Pf., 2 R., 2 Schw.; 1674 2 Pf., 1 R., 2 R., 4 Schw.

14. † Rotten Haverkamp (von Elmendorff), 6 ha. Die Stelle war schatzfrei und scheint immer im Besitze der Herren von Elmendorff gewesen zu sein.

Auch der Beitrag zum halben Mairinde, zum Gehalt des Kirchspielsvogts, die Ordinärgefälle, Kontribution und additionelle Schakung, wurden pro rata auf die einzelnen Landbesitzer verteilt. Von der ursprünglich 125 Sch. S. großen Stelle hatte Zeller Borchers 72 Sch. S. behalten. Von den veräußerten Ländereien hatte Wirt Zurborg mit 35 Sch. S. den größten Anteil. Vhst. 1545: 4 Pf., 2 Dhs., 6 R., 5 R., 8 Schw.; 1669: 3 Pf., 6 R., 10 R., 6 Schw.

9. Kotten Holtvogt, münsterischer Brinkfizer, 10 Schill. 6 S Monatschak; 1593 und 1606 Otto Holtvogt. Lasten: Am Amthause 9 Gr. Knechtegeld, Aufsicht über das herrschaftliche Herrenholz. 1827 waren Hinrich Zurborg und Joh. Hinr. Holtvogt gemeinschaftliche Besitzer des Kottens.\*)

10. Kotten Kossing, 3 ha, münst. Brinkf., 4 Schill. Msh.; 1669 Gerd Kossen; am Amthause 9 Gr. Knechtegeld, Briefe tragen von Lutten an die Obervogtei zu Goldenstedt.

## II. B. Lutten = Südseite.

Die Bauerschaft besteht aus der Ortschaft Amerbusch und dem südlichen Teil der Ortschaft Osterende. In münst. Zeit waren Frieling und Surmann Ganzerben, Meyer, Dammann, Krone, Bardelmann und Scheele Halberben, in oldenb. Zeit auch letztere Vollerben.

\*) Nach einem Bericht des Otto Holtvogt waren 1605 250 Schweine im Herrenholz aufgetrieben; darunter hatte der Pastor zu Wisbeck 15 Schw., Meyer zu Ellenstedt 23 Schw., der Holtvogt für das Holzwahren 4 Schw. und 6 Schw. für das Hüten, ebenso Heyng für das Hüten 6 Schw., Frieling für das Schütten 6 Schw.; sonst gab man für jede Schweinemast 1 Mtlr 1 Ort; die Mast dauerte 10—11 Wochen. Nach der Tradition soll im Herrenholz eine Ansiedelung gewesen sein, die jetzt verschwunden ist. Der alte Name Holwedehusen spricht für diese Tradition.

